



avoferten/Shutterstock.com ; ghina_beranda/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

3x täglich 25 Tropfen*
(im ersten Monat)

2x täglich 25 Tropfen*
(ab dem 2. Monat)

*Ca. eine halbe Stunde nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 3x täglich 10 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



Wilde Karde mit Stevia rebaudiana

Wilde Karde

Die Wilde Karde kann bei Borreliose eingenommen werden und wirkt dort unterstützend im Kampf gegen die Infektion. Unterstützend daher, dass sie die Erreger (z.B. in Form von *Spirochäten*) nicht direkt eliminiert, sondern das Körpermilieu derartig verändert, sodass es ihnen schwer fällt darin zu leben. Die folglich Ausleitung derer geschieht größtenteils über die Haut, das die **schweißtreibende** Eigenschaft der Pflanze vorführt. Dies gilt übrigens auch für andere Krankheitserreger und Schädlinge. In anderen Worten: **Der menschliche Körper** wird durch die Einnahme der Pflanze **als „Wirt“ unattraktiv**. Generell, wirkt die Wilde Karde **antibakteriell, antifungal, entzündungshemmend und harn-treibend**. Weiters, wird ihr eine verdauungsfördernde Wirkung bei Galle-, Magen- oder genereller Verdauungsschwäche zugesprochen und auch gegen Durchfall und Kopfschmerz soll sie helfen. Außerdem soll sie **blutreinigend** – entgiftend und ausleitend – wirken, das auch Leberkrankheiten, Gicht und Gelbsucht in ihr Einsatzgebiet einschließt.

Stevia rebaudiana

Für Personen, die unter Fettleibigkeit und/oder Diabetes leiden, ist Stevia – auch als *Süß-* oder *Honigkraut* bekannt – sehr beliebt um herkömmlichen Zucker zu ersetzen. Dennoch kann die Pflanze weitaus mehr: Eine amerikanische Laborstudie der *New Haven Universität*, veröffentlicht im Jahr 2015 im *European Journal of Microbiology and Immunology*, untersuchte die Wirkung der Pflanze gegen *Borrelia burgdorferi*. Diese Form der Borreliose gilt als besonders resistent gegenüber Standardantibiotika und erschwert somit ihre Behandlung. Dabei wurde festgestellt, dass **alkoholische Stevia-Vollblattextrakte** eine signifikante Wirkung bei der Eliminierung von *B. burgdorferi Spirochäten* und *Persistenz* hatte. Ebenso konnten die gegen Antibiotika hochresistenten „Schutzschilder“ der Erreger, deren Biofilme, erfolgreich angegriffen und reduziert werden. Des Weiteren wirkt die Pflanze auch gegen Verdauungsbeschwerden, indem sie die Darmtätigkeit anregt und reguliert, wirkt blutdrucksenkend und senkt auch gleichzeitig den Cholesterinspiegel.